

deine Geschwister haben jetzt mit dir Mitleid; sie bedauern es, daß sie einen so unglücklichen Bruder haben."

Franz wurde endlich auch gerührt: er versprach Besserung. Aber es hat ihm und seinem Vater viele Mühe gekostet, bis er sich ganz gebessert hat.

Wer andere um ihr Glück beneid't
Dem wird was sie erfreut, zur Pein!

Wer über Unglück sich erfreut:

Der ist nicht werth, ein Mensch zu seyn!

21. Die Schulkinder machen ein Spiel.

In einem ansehnlichen Marktflecken starb vor zwei Jahren der Schulmeister. Er war schon so alt, daß er seinen Dienst nicht mehr versehen konnte. Daher mußte öfters seine ältere Tochter für ihn Schule halten. Diese wußte schon auswendig, was sie zu sagen hatte: sie hatte es von ihrem Vater wohl tausendmal gehört, weil er fast immer das Nämliche sagte.

Gleich nach dessen Tode wurde von der Obrigkeit ein neuer Schullehrer aufgestellt. Da sah es in der Schule bald anders aus. Der neue Lehrer war ein verständiger Mann, und ein wahrer Kinderfreund. Die Kinder liebten ihn, und sie giengen nun mit Freuden in die Schule.